

Potsdam/München, 19. Mai 2016

Werkstatt "Flucht nach Vorne"

Wohnungsbau für alle

Positionspapier der Bundesstiftung Baukultur und des BDA Bayern erschienen

Die Werkstatt „Flucht nach Vorne“ des BDA Bayern und der Bundesstiftung Baukultur am 10. und 11. März 2016 in München lieferte gebündelte Fachkompetenz und lebendige Debatten zum Thema integrierendes Planen und Bauen für Geflüchtete. Die Ergebnisse sind nun in einem gemeinsamen Positionspapier zum Thema "Wohnungsbau für alle" zusammengefasst.

"Integration beginnt beim Wohnen", ist die erste der insgesamt fünf Thesen, welche die Lösung der Wohnungsfrage als eine der wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart beschreibt. "Wohnungsbau für alle" bedeutet, qualitativen Wohnraum in gemischten Quartieren und Siedlungen zu schaffen, die das Miteinander verschiedener Generationen, Milieus und Kulturen und die Integration neuer Bevölkerungsgruppen fördern sowie zum Entstehen neuer Nachbarschaften beitragen.

Zweistufig denken!

Das Positionspapier plädiert außerdem für ein zweistufiges Denken bei der Planung: Zunächst sollten schnelle Angebote durch gestalteten Modulbau geschaffen werden, im nächsten Schritt gute und dauerhafte Quartiere.

Der öffentliche Raum entscheidet

Dabei kommt dem öffentliche Raum für die Integration von Geflüchteten eine entscheidende Rolle zu. In gemischten Quartieren sollten neben Angeboten für Wohnen, Arbeiten, Handel und Selbstversorgung auch soziale Infrastrukturen sowie Orte der Zusammenkunft vorhanden sein.

Chancen für Stadt und Land

Eine große Chance für Ankommende und Einheimische gleichermaßen könnte die Nutzung des Potentials in Mittel- und Kleinstädten sowie in ländlichen Räumen bieten. Hier kann – unter der Voraussetzung von Arbeitsplätzen und unter Berücksichtigung städtebaulicher Anforderungen durch die Nutzung und Reaktivierung von Bestandsbauten sowie durch ergänzenden Siedlungsbau – für Flüchtlingsfamilien und die bestehende Bevölkerung ein großer Mehrwert entstehen.

Kooperieren

Außerdem dürfe die notwendige Konzentration bei zeitlich engagierten Zielen nicht zulasten der Qualität gehen. Deswegen sollten auf Seiten der öffentlichen Hand vermehrt integrierte Projektstrukturen und -teams geschaffen werden. Eine Einbindung und Mitwirkung der Betroffenen und Interessierten im Planungsprozess sei erforderlich und im Ergebnis häufig beschleunigend. Pilotprojekte der öffentlichen Hand könnten beispielhaft

wirken und den Übergang vom geregelten Plan zu einem Prozess darstellen. Baukultur ist auch Planungskultur.

Das ausführliche Positionspapier und weitere Informationen finden Sie auf:
www.bda-bayern.de und www.bundesstiftung-baukultur.de

Außerdem möchten wir Sie auf einen **Fernsehbeitrag** zu u. a. unserer Werkstatt "Flucht nach Vorne" hinweisen. Der Beitrag wird **heute, am 19. Mai um 22 Uhr in der Sendung Capriccio des Bayerischen Rundfunks** ausgestrahlt. Der Autor Norbert Habegger hat unsere Werkstatt "Flucht nach Vorne" zum Anlass genommen, die Frage nach der "Notwendigkeit einer anderen Baukultur" in den Fokus zu nehmen. Wie können wir – Normalverdiener, sozial Benachteiligte und Geflüchtete – in Zeiten der Explosion von Mietkosten in den städtischen Ballungsräumen wohnen?

Weitere Informationen finden Sie unter

<http://www.bundesstiftung-baukultur.de/veranstaltungen/capriccio-plaedoyer-fuer-eine-andere-architektur>

Pressekontakte:

Anneke Holz und Irina Wawilkin
Bundesstiftung Baukultur
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schiffbauergasse 3, 14467 Potsdam
Telefon: 0331-201259-14 und -33
E-Mail: presse@bundesstiftung-baukultur.de

Tina Gießmann
Bund Deutscher Architekten BDA
Landesverband Bayern e.V.
Türkenstraße 34, 80333 München
Telefon: 089-186061
E-Mail: presse@bda-bayern.de

Flucht nach Vorne

Gebaute Lösungen
zur Integration von
Geflüchteten in
unsere Gemeinschaft

Eine Werkstatt des
BDA Bayern und
der Bundesstiftung
Baukultur

München
10./11. März 2016

Haus MUCCA/Museum
Fünf Kontinente

